

Glockenmusik vom Marienturm

Der Turm der ehem. Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Gescher verfügt über ein großes sechsstimmiges Geläut. Die Glocken wurden 1959 durch die in der Nachbarschaft ansässige Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock gefertigt.

Glocke	I	II	III	IV	V	VI
Name	Maria	Antonius	Pius	Augustinus	Ludgerus	Angelus
Gussjahr	1959					
Gießer	Petit & Gebr. Edelbrock (Gescher)					
Gewicht	4.585 kg	2.534 kg	1.164 kg	678 kg	472 kg	331 kg
Schlagton	a ⁰	c ¹	e ¹	g ¹	a ¹	h ¹

Als Einstimmung auf den Abendvortrag im Rathaus und als glockenmusikalische Begleitung des Feierabendmarktes werden die sechs Instrumente des Marienturmes ab 16 Uhr zu jeder vollen Stunde für etwa 15 Minuten zum Klingen gebracht. Dabei kommt sowohl das traditionelle Beiern, bei dem die Glocken rhythmisch angeschlagen werden, als auch das schwingende Läuten zu Gehör. Das Programm teilt sich in insgesamt fünf Blöcke auf, von denen die ersten beiden Blöcke das eigentliche Beierprogramm bilden.

16 Uhr: Im ersten Abschnitt wird die ganz traditionelle Art des Beiers, wie es insbesondere im Rheinland und in Westfalen praktiziert wird, vorgestellt. Es erklingen insgesamt vier verschiedene Beiersprüche, die entwickelt wurden, damit die Beiermannschaft im Takt bleibt. Gespielt wird mit den Glocken 3, 4 und 5 des Marienturmes.

17 Uhr: Im zweiten Teil des Beierns geht das traditionelle Beiern in das freizügigere melodische Beiern über. Hier gibt es feste Tonabfolgen, durch die vor allem die musikalische Wirkung und die Vielfalt des Marienturmgeläuts zum Ausdruck gebracht werden soll – mal klingen die Melodien festlicher, dann wiederum fröhlicher oder etwas ernster. Ferner sind in dieser Beiereinheit alle sechs Glocken des Geläuts eingebunden.

18 Uhr: Nachdem die Glocken ausgiebig gebeiert worden sind, geht es nun zum schwingenden Läuten über. Es läuten zunächst alle sechs Glocken einzeln, um von jedem Instrument einen Eindruck zu bekommen. Begonnen wird mit der kleinsten, tonhöchsten Glocke. Den Schluss bildet die größte und tontiefste Glocke im Geläut.

19 Uhr: Nun folgen zwei schwingend geläutete Teilkombinationen, bestehend aus jeweils vier Glocken. Hierbei sind besonders reizvolle Motive gewählt, um auch – neben den gebeierten Melodien und ihrer Wirkung – die musikalische Wirkung schwingend geläuteter Glocken zum Ausdruck zu bringen.

19:45 Uhr: Zum Schluss werden alle sechs Glocken schwingend geläutet. Sie läuten den Abendvortrag zum Thema „Kulturerbe Glocken – UNESCO-Titel mit Perspektive“ ein. Zeitgleich kündigen sie offiziell den Beginn des 32. KOLLOQUIUMS ZUR GLOCKENKUNDE an, womit allen Teilnehmern auch hier ein musikalischer Leckerbissen präsentiert werden soll.

Jonas Rennspieß – für das Beier- und Läteteam



www.gescher.de
www.museen-gescher.de



www.glockenmuseum.de



Wissen. Können. Weitergeben.

Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis

Glockenguss und Glockenmusik